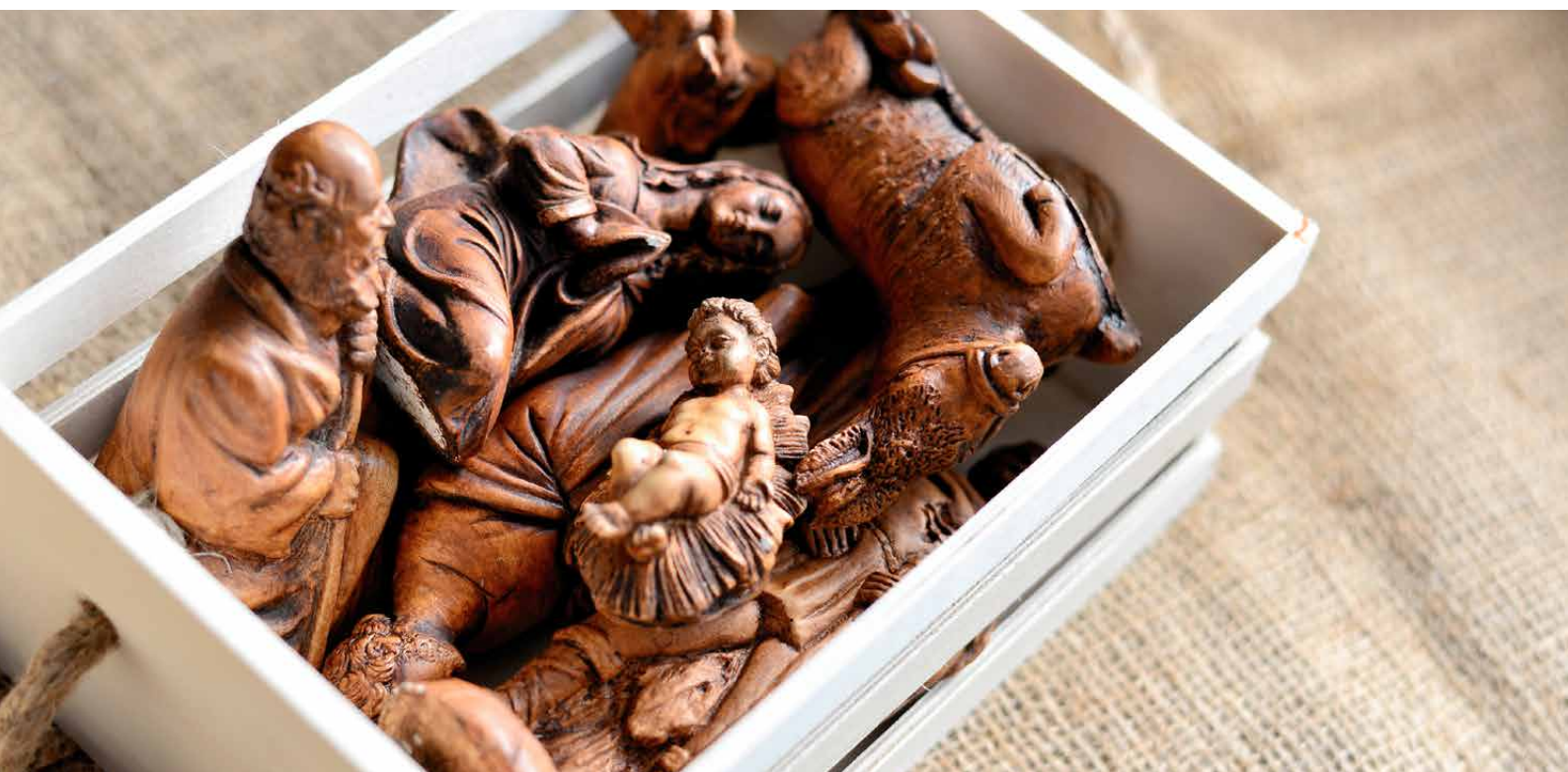


RUF! ZEICHEN



Vorbereitung

Es ist für mich immer ein ganz besonderer Augenblick, wenn ich vor Weihnachten die Schachtel mit den gut verstaute Krippenfiguren hervorhole. Fast elf Monate waren diese kleinen Kunstwerke – aus Holz geschnitzt – verschwunden oder gut aufgehoben. Nun nehme ich sie in die Hand, Stück für Stück – eine ganze Familiengeschichte hängt daran. Erinnerung kommt auf – Schönes und auch Schmerzliches. Ich werde nachdenklich, überlege: ist es nicht auch in unserem Alltag so, dass wir manches wegräumen, nach hinten schieben, bis irgendwann der Zeitpunkt gekommen ist, wo wir Ordnung machen wollen - Zurückgedrängtes hervorholen - „reinen Tisch machen“ - nicht nur von den Essensbröseln, sondern von Versäumnissen unseres

Lebens. Vielleicht ist gerade die vorweihnachtliche Zeit dafür geeignet?

Wenn wir die Krippenfiguren aufstellen, ist auch noch die Möglichkeit, sich Gedanken zu machen. Haben sie eine Botschaft für mich?

Die Hl. Familie: mit Freude, Not und Unsicherheit / Ochs und Esel: dienend und voll Demut / die Hirten: wachsam und voll Fürsorge für die ihnen anvertrauten Schafe...

Vielleicht möchten Sie selbst weiterdenken und so eine Beziehung zwischen Ihrem Leben und den Krippenfiguren herstellen; sie könnten auch Vorbilder sein.

Vorbereitung, damit Weihnacht in uns werden kann.

ER



Ein Diakon ist ein Diener. Seit rund einem halben Jahr darf ich als Diakon bei Euch in der Pfarre Neuottakring tätig sein. Ihr habt mich sehr freundlich empfangen und in Eurer Mitte aufgenommen. Dafür möchte ich unserem Pfarrer, allen Haupt- und Ehrenamtlichen und der ganzen Gemeinde sehr herzlich danken. **Was ist ein Diakon eigentlich?** Das fragen sich jetzt manche in der Gemeinde, die noch keine Erfahrungen mit Diakonen gemacht haben. In Neuottakring hat übrigens ein Diakon sehr segensreich gewirkt: Peter Bauer, der 1972 zum Ständigen Diakon geweiht wurde und sich in unserer Pfarre sehr für ein diakonales Kern- und Herzensanliegen engagiert hat – für den Dienst an den Armen. Peter Bauer hat VITO gegründet, wofür wir ihm nicht genug danken können.

Der Dienst des Diakons

Das Wort „Diakon“ entstammt dem Griechischen und bedeutet „Diener“ oder „Helfer“. Schon zur Zeit der ersten Christen gab es in der Kirche einen besonderen Dienst der Nächstenliebe und der Verkündigung. Jünger, die diesen Dienst übernahmen, wurden Diakone genannt – es gab übrigens auch Jüngerinnen und Diakoninnen. So schreibt Paulus im Brief an die Römer: „Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die Dienerin der Gemeinde von Kechreä“ (Röm 16,1).

Eucharistie und Fußwaschung

Hilfreich zur Unterscheidung zwischen dem Dienst des Priesters und jenem des Diakons ist das Letzte Abendmahl: Der Priester steht für den Christus der Eucharistie, der Diakon für den Christus der Fußwaschung. Der Dienst des Diakons soll immer auf den Dienst an den Armen ausgerichtet sein, immer im Blick auf den Herrn, der uns allen – allen, die an ihn glauben, und nicht nur Priestern

und Diakonen – mit der Fußwaschung ein Beispiel gegeben hat: So sollt auch ihr einander die Füße waschen.

Keine Vorstufe, sondern eigenständiger Dienst

Nach einer wechselvollen Geschichte des Diakonats über fast zweitausend Jahre – zuletzt war der Dienst als Diakon nur noch eine Vorstufe auf dem Weg zum Priesteramt – wurde der Ständige Diakon durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder eingeführt. Seitdem werden wieder Männer, die meist verheiratet sind und Familie haben, zu Ständigen Diakonen geweiht. „Ständiger“ Diakon heißt: Für diese Männer ist das Amt des Diakons keine Vorstufe auf dem Weg zum Priesteramt, sondern ihre Berufung. Die überwiegende Mehrheit der Diakone hat einen Brotberuf und übt diesen Dienst ehrenamtlich aus.

Welche Aufgaben und Befugnisse hat ein Diakon?

Der Diakon übernimmt in der katholischen Kirche eine ständig wachsende Zahl von Aufgaben-Bereichen, die sich seit jeher in drei Felder aufteilen lassen:

- Dienst der Nächstenliebe
- Verkündigung der Frohen Botschaft
- Feier des Glaubens in der Liturgie

Konkret heißt das:

Diakone helfen mit in der Seelsorge der Gemeinden. Sie wenden sich denen zu, die am Rand der Gesellschaft leben, besuchen Alte, Kranke, Behinderte und Gefangene, begleiten Sterbende, kümmern sich um Menschen in besonderen Lebens- und Krisensituationen.

Sie predigen im Gottesdienst, können (als hauptberufliche Diakone) an den Schulen Religion unterrichten und bereiten Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf den Empfang der Sakramente vor.

Sie assistieren dem Priester im Gottesdienst, spenden die Taufe, leiten kirchliche Trauungen oder auch Begräbnisse.

Ein Ständiger Diakon verrichtet im Auftrag der Kirche das Stundengebet, ist dazu jedoch nicht im vollen Umfang verpflichtet; er muss jedoch zumindest die Laudes und die Vesper beten.

Was darf ein Diakon nicht tun (in Abgrenzung zum Priester)? Er darf nicht der Eucharistiefeier vorstehen und die Sakramente der Buße und der Krankensalbung spenden.

Was mir ganz wichtig ist: Ein Diakon soll kein „Ersatzpfarrer“ sein, sondern ein Diener. Der Dienst des Diakons ist ein Zeichen für eine dienende Kirche – für eine Kirche, die für die Armen da ist und für jene Menschen, die am Rand unserer Gesellschaft stehen.

Diakon Gerhard Bollardt

Die Butter auf's Brot

Jede Adventwoche eine gute Tat! Wir planen, an den ersten drei Adventsonntagen drei konkreten Personen oder Familien, die von unserer Pfarrcaritas unterstützt werden, ganz konkrete Wünsche zu erfüllen.

Am ersten Adventsonntag sammeln wir Gutscheine von Lebensmittelgeschäften für einen alleinstehenden Österreicher, der sagt: „Ich hab' eigentlich alles, was ich zum Leben brauche. Manchmal würde ich mir nur ein bisschen was extra im Supermarkt wünschen. Etwas, das man nicht unbedingt zum Leben braucht.“

Auch am 2. und 3. Adventsonntag sammeln wir für bedürftige Personen. Sie werden rechtzeitig über die Verlautbarungen (auch online abrufbar) erfahren, was wir sammeln.

Danke für Ihre Mithilfe!



Dreikönigsaktion 2019

Bald ist es wieder soweit! Die Sternsinger sind vom **2. – 6. Jänner 2019 in der Zeit von 16.00 – 19.00 Uhr und am 6. Jänner auch vormittags** in unserem Pfarrgebiet unterwegs, sammeln Spenden und bringen Ihnen den Weihnachtssegen.

Damit wir in unserem Pfarrgebiet möglichst viele Leute besuchen können, brauchen wir viele fleißige Königinnen/Könige und Begleitpersonen! Alle sind herzlich eingeladen, sich an dieser Aktion zu beteiligen: Kinder, Jugendliche, Eltern gemeinsam mit ihren Kindern, ...

Willst du auch dabei sein? Wollen Sie dabei sein? Dann kommt zur Sternsingerprobe am 18. Dez. 2018 von 17:00 - 18.00 Uhr, Rückertgasse 5.

An diesem Termin wird auch die Einteilung gemacht.
Verantwortlich für die Aktion: PAss Martha Miklos
martha.miklos@katholischekirche.at



Buchausstellung & Adventmarkt

im Pfarrsaal

Fr., 30. Nov.: 15.00 – 18.30 Uhr
Sa., 1. Dez.: 15.00 – 18.30 Uhr
So., 2. Dez.: 10.00 – 12.30 Uhr

Festliche Messe mit Adventkranz **Segnung**

Samstag, 1. Dez. um 17:00 Uhr
mit der Musikgruppe „Laudate“

Segnung der Ehejubilare

3. Adventsonntag (16.12.2018)
9:30 Uhr Messe
mit der Musikgruppe „Laudate“



Feliz Natal

Unser Kaplan Elautério Conrado da Silva Junior verbringt heuer sein drittes Weihnachtsfest in Österreich. Die Weihnachtsbotschaft von der Geburt Jesu ist die gleiche, doch gefeiert wird in Brasilien teilweise ganz anders als in Österreich. Kaplan Elautério wirft mit uns einen Blick auf Weihnachten in Brasilien.

„Feliz Natal e Boas Festas“: Frohe Weihnachten und gute Festtage, das wünschen einander die Menschen in Brasilien, dem Land mit den meisten Katholiken weltweit. Die katholische Kirche hat 123 Millionen Gläubige, das sind rund 65 Prozent der Bevölkerung Brasiliens; 22 Prozent sind Protestanten.

Wie feiern die Menschen in Brasilien Weihnachten?

„Der größte Unterschied zu Österreich“, erklärt Kaplan Elautério, „ist die Jahreszeit: In Brasilien ist zu Weihnachten nicht Winter, sondern Hochsommer mit bis zu 30 Grad. Die Kinder haben Sommerferien, viele machen Urlaub und fahren ans Meer.“ Aber auch in Brasilien träumt man von weißen Weihnachten. Viele Leute schmücken die Christbäume nicht nur mit Kugeln und Kerzen, auch mit weißer Watte, die an Schnee erinnern soll.

„Aber bei uns werden die Christbäume viel früher aufgestellt als in Österreich“, erzählt Kaplan Elautério, nämlich schon am ersten Adventsonntag. „Christbaum und Adventkranz halten gemeinsam Einzug in die Häuser, dazu gibt es einen Weihnachtskranz an der Eingangstür.“ Die meisten Christbäume in Brasilien – vor allem in den großen Städten – sind jedoch nicht Na-

turbäume, sondern aus Kunststoff, die nach dem 6. Jänner in Abstellkammern und Kellern verschwinden und dort bis zum nächsten Advent überdauern.

Weihnachten selbst ist auf den Heiligen Abend und den Christtag konzentriert. Am Heiligen Abend haben die Geschäfte meist bis 20 Uhr geöffnet, der zweite Weihnachtstag – unser Stephanitag – ist in Brasilien ein ganz normaler Arbeitstag. Sehr viele Menschen besuchen am Heiligen Abend, dem Véspera de Natal, die Christmette. **„Die Christmetten finden je nach Kirche ab 21 Uhr statt, in den Domkirchen feiern wir die Christmette meist um Mitternacht“**, erklärt Kaplan Elautério. Mittelpunkt der Weihnachtsmetten ist ein Krippenspiel mit Darstellern allen Alters – vom Baby in der Rolle des Jesukindes über Maria und Josef, die meist von Jugendlichen verkörpert werden, bis zu Erwachsenen in der Rolle der Hirten und der drei Könige, denn diese dürfen schon am 24. Dezember dem Kind in der Krippe ihre Referenz erweisen. In der Kirche und auch zuhause wird übrigens, neben brasilianischen Weihnachtsliedern, auch „Stille Nacht“ gesungen, die portugiesische Version heißt „Noite Feliz“ („Glückliche Nacht“).

Nach dem Gottesdienst, der in der Regel zwei Stunden dauert, feiern die BrasilianerInnen zuhause. Beim Christbaum findet man in den meisten Häusern und Wohnungen die Krippe. Es gibt eine Bescherung – sehr beliebt ist in Brasilien das sogenannte Wichteln: die Namen der Familienmitglieder werden auf kleine Zettel geschrieben, jeder zieht einen Namen und beschenkt dann diese Person. Auf dem Speiseplan des traditionellen Weihnachtssessens am Heiligen Abend steht zumeist gefüllter Truthahn, dazu wird gern Sekt getrunken. Nach dem Essen, das schon einige Zeit dauern kann, besucht man die Nachbarn und trinkt auch dort ein Glas. **„Es kann ruhig später werden“, meint Kaplan Elautério, „denn am österreichischen Christtag – bei uns in Brasilien Natal – wird nicht eigens gekocht, man isst die Reste des Truthahns und besucht Verwandte.“**

Kaplan Elautério: **„Jedes Land hat seine eigenen Bräuche. Der Kern des Festes ist überall der gleiche: Gott wird in Jesus Christus Mensch. Darüber freuen wir uns: in Österreich und in Brasilien.“**

Das Interview mit Kaplan Elautério Conrado da Silva Junior führte Gerhard Bollardt

... sich an einem herrlichen

Herbstsamstag eine Gruppe aus Neuottakring zur Pfarrwallfahrt aufgemacht hat, um zu danken und zu bitten? Ziel der Reise war diesmal Puchberg am Schneeberg und die idyllische Wallfahrtskirche „Maria Kirchbüchl“ in Willendorf.

... unser ViTO den 25. Geburtstag

feierte? Solange ist es schon her, seit Diakon Bauer diese Einrichtung gründete! Dieser Anlass wurde bei einer festlichen Messe und einem erweiterten Pfarrcafé mit einer Geburtstagstorte gefeiert. Dabei wurde auch der neue Leiter der Obdachlosentagesheimstätte, Herr Ferdinand Hartl, vorgestellt.

... unsere Pfarrkirche 120 Jahre alt geworden ist?

Das war der Grund, einen ganz besonderen Erntedank zu feiern! Unsere Freude über 120 Jahre Neuottakring sollte jeder sehen, und so fand nach der Festmesse in der feierlich herausgeputzten Kirche die Agape direkt vor der „Jubilarin“, unserer Pfarrkirche, statt. Dort konnte man auch gleich mit einem Glas Sturm auf dieses Jubiläum anstoßen. Danke besonders der Musikgruppe Laudate, die nicht nur die Messe mitgestaltete, sondern noch lange nachher auf den Kirchenstufen draußen für gute Stimmung sorgte!

... in den knapp 700 kirchlichen Kindertagesheimen rund 40.000 Kinder betreut werden?

... etwa 70.000 SchülerInnen 335 katholische Schulen in Österreich besuchen und sich der Staat so jährlich viele Millionen Euro spart?

... es noch viele weitere Informationen

zu „WAS BRINGT DIE KIRCHE“ unter www.katholisch.at/waskirchebringt gibt?

WAS BRINGT
KIRCHE

auch denen, die nicht
dabei sind ...



Roratemesse im Advent in der Familienkapelle

Dienstag und Donnerstag: 6:00 Uhr
Samstag: 7:00 Uhr anschl. Frühstück

Wussten Sie dass ...

5



Neuottakringer Punschstand

6.- 24. Dezember
Do. - So.: 18:00 – 20:00 Uhr
Sonn- & Feiertag auch
10:30 - 12:30 Uhr

GUTSCHEIN
für einen
GRATISPUNSCH

Taufen Niklas Fynn**Ehejubiläen**

Ulrike u. Friedrich SUMMER (25)

Agnes u. Johann HEISZENBERGER (35)

Verstorbene

Rudolf KÖPPL (90 J.) Hildegard REINELT (88 J.)

Aloisia VOITIK (95 J.) Elisabeth ZAHRADNIK (90 J.)

Rudolf SCHWARZ (89 J.)

Wir beten für sie und wissen uns mit ihnen verbunden!

Exerziten im Alltag

Thema: „Nehmt Gottes Melodie in Euch auf“

Infotreffen: Mi, 13.2. 19.00,Kapelle, Haus der Barmherzigkeit,
1160, Seeböckgasse 30a.**5 Termine in der Fastenzeit: Beginn:****Mi, 13. März, 19.00**

(begrenzte Teilnehmerinnenzahl)

Anmeldung: P. Michael Lidy

michael.lidy@cssr.at, oder: 0664/2774384

BLEIBEN SIE GESUND**Apotheke am Schuhmeierplatz**
16., Schuhmeierplatz 14
• Tel.: 486 33 74 •**Richard Wagner****Apotheke**

16., Thaliastraße 62

• Tel.: 486 42 17 •

Thalia-Apotheke
16., Thaliastraße 1
• Tel.: 492 08 92 •www.ihreapotheken.at

Gitti's Heuriger
Ottakringer Wohlfühlplätzchen
1160 Wien | Ottakringer Straße 177
☎ 01 | 486 25 41
www.gittis-heuriger.at

Adventkonzert**ENSEMBLE FOCUS****9.12. um 15:00 Uhr****Ort: Pfarrkirche**

Eintritt freie Spende

**Herrgott aus Sta'**
Mi-Sa von 15:00-23:00
NEU: So 12:00-22:00

1160 Wien, Speckbachergasse 14

Tel. & Fax 01/486 02 30

www.herrgottaussta.com**Autohaus Wiesinger**16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....**Gasthaus****Ottakringer Stub'n**
Ganztägig warme Küche

Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr

1160 Wien Sa. 9-14 Uhr

Tel.: (01) 486 21 82

MAGER GLAS GES.M.B.H.
GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 **SPIEGEL UND BILDERRAHMEN**

**Jg****“Gissinger” Schinken-, Wurst-
und Fleischspezialitäten GmbH**Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4
office@gissinger.at
www.beinschinken.at**m. princel**486 11 51
Telefonwww.moebel-princl.at
Info@moebel-princl.at

1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

WIR WISSEN WIE**Tischlerei
Wohnstudio**drucken
kopieren
scannen**MP**
MAILING & PRINTING

Inh. Mag. Andreas Palkovics

Ottakringerstraße 147
1160 WienTel.: 01 924 75 12
www.mailingprinting.atOttakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at**blumenhausottakring**
Blumen & mehr

PAX
die bestattung
www.diebestattung.at

Thaliastraße 61
1160 Wien**Rat & Hilfe
von 0 bis 24 Uhr
(01)769 00 00**

November

- 25. Christkönigssonntag**
9:30 Uhr Vorstellung der EK-Kinder und Firmkandidaten
11:00 Uhr „Messe breve Nr. 7“ v. Charles Gounod
27. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
28. 16:00-18:00 Uhr Adventkranzbinden im Pfarrheim

30. Buchausstellung im Pfarrheim (siehe Seite 3)

Dezember

- 1.-2. Buchausstellung im Pfarrheim (siehe Seite 3)**
42. Adventmarkt der Pfadfinder vor der Kirche:
Sa.: 14.00-22.00 Uhr, So.: 8:30- 12:30 Uhr
- 1. 17:00 Uhr Festliche Vorabendmesse, Adventkranz-segung mit „Laudate“**
- 2. 1. Adventssonntag:** Segnung von Adventkränzen
9:30 Uhr Messe mit Kinderelement, Musik: ORFF-Gruppe
5. 17:00 Uhr Der Nikolaus kommt in die Kirche
19:15 Uhr Bibelabend mit Dr. Franz Koller
6. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse
- 8. Mariä Empfängnis:** Hl. Messe um 9:30 („Missa brevis“ v. H. Bauernfeind) und 18:30 Uhr
- 9. 2. Adventssonntag:** 9:30 Uhr Messe mit Kinderelement
15:00 Uhr Adventkonzert „Ensemble focus“ in der Kirche
11. 20:00 Uhr Spätmesse im Pfarrheim
12. 18:00 Uhr Friedensgebet in der Familienkapelle, vorbereitet von den Firmkandidaten
15. 7:00 Uhr Rorate mit dem Kirchenchor
15:00 Uhr: Weihnachtl. Stegreiftheater „Klopf Klopf“ im Pfarrheim
- 16. 3. Adventssonntag:** 9:30 Uhr Messe mit Segnung der Ehejubilare; mit Kinderelementen; Musik: Laudate
11:00 Uhr „Alpenländische Adventlieder“
15:00 Uhr: Weihnachtl. Stegreiftheater „Klopf Klopf“ im Pfarrheim
18. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim
19. 8:00 Uhr Schulgottesdienst VS Grubergasse
20. 13:05 Uhr Schulgottesdienst BRG 16 Schuhmeierplatz
- 23. 4. Adventssonntag:** 9:30 Uhr Messe mit Kinderelement
- 24. Heiliger Abend:** 15:30 Uhr Neuottakringer Stubenmusik;
16:00 Uhr Familienmesse mit Krippenlegung, Krippenspiel und Bethlehemlicht; **23:00 Uhr Christmette**
- 25. Hochfest der Geburt des Herrn:** Hl. Messen um 11:00 („Missa de Nativitate“ v. J. Gruber) und 18:30 Uhr
- 26. Hochfest des Hl. Stephanus**
Hl. Messen um 9:30 und 18:30 Uhr
31. Silvester: 16:30 Uhr Vorabendmesse und „Te Deum“

Jänner

- 1. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria**
Hl. Messen um 11:00 und 18:30 Uhr
- 6. Hochfest der Erscheinung des Herrn**
Hl. Messen um 9:30 („Intradenmesse“ v. Fridolin Limbacher mit Bläsern) und 18:30 Uhr; Monatssammlung
- 13.** 9:30 Uhr Tauferneuerungsfeier für Erstkommunionkinder und Firmkandidaten; Musik: Laudate
15. 20:00 Uhr Spätmesse im Pfarrheim
17. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim
29. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim

Termine Gottesdienstzeiten



Jan van Scorel: Darbringung im Tempel / KHM Wien

© UM

Februar

14. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse im Pfarrheim
- 17.** 9:30 Uhr Messe; Musik: Laudate
26. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst im Pfarrheim

März

- 3.** 9:30 Uhr Messe mit Kinderelement, anschließend Kinderfasching im Pfarrheim bis 13:00 Uhr
- 6. Aschermittwoch:** 16:30 Wort-Gottes-Feier für Kinder mit Aschenkreuz
18:30 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
- 6-10. Ausstellung in der Kirche „Kirche in Not“
- 10. 1. Fastensonntag**
9:30 Uhr Messe mit Kinderelement
11. 19:30 Uhr: 1. Vortrag Mag. Achilles – Lesungen d. Osternacht „Abraham“ Gen 22,1-18 im Pfarrheim
14. 9:00 Uhr Kinderwagerlmesse

Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr (Wochentag Familienkap. /Eingang Wattg.)
Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 9:30, 11:00 und 18:30 Uhr

Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,
1. Samstag im Monat nach der Messe
Donnerstag 19:15 bis 19:30 Uhr

Rosenkranz: täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 19:30 Uhr

Pfarrbüro:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch 16:30 – 18:00 Uhr
Telefon: 01/ 486 22 57

Bankverbindung: Unicredit Bank Austria

IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302

Was machen Sie denn da eigentlich?“, das werde ich oft gefragt, wenn ich erzähle, dass ich Krankenhaus-Seelsorgerin bin. „Ich bin da.“ (Ex 3,14) – Diese Zusage von Gott an uns Menschen gilt insbesondere auch für die SeelsorgerInnen in den Spitälern und Pflegeheimen. So bin auch ich da, aber ich komme nie alleine, der Herr ist mit mir, ganz wortwörtlich. In dem Bewusstsein von ihm geleitet zu sein, gehe ich zu den Menschen ins Krankenzimmer. Ich habe Zeit, biete Gespräche an, vor allem aber bin ich ganz Ohr und nehme wahr.



Bitte warten!

Seelsorge ist immer auf den ganzen Menschen ausgerichtet: Körper, Psyche und Geist. Der Mensch, der hier im Spital doch nur „Patient“ (ein Geduldiger) ist, in der seelsorglichen Begegnung darf er sein wie er ist, mit all seinen körperlichen und seelischen Schmerzen, Ängsten und Gefühlen. Im Hier und Jetzt, in der Ohnmacht und der Sprachlosigkeit. Das Leid mitzutragen und auszuhalten, ist eine der wesentlichsten Qualitäten von uns SeelsorgerInnen. Wir sind da, denn auch Gott läuft nicht weg, wenn es dunkel wird. Er wartet immer auf uns.

Und jetzt im Advent warten wir auf ihn, auf sein Licht. In der Finsternis reicht schon ein einzelner Lichtpunkt in der Ferne aus, sich (wieder) zu orientieren. Auch PatientInnen warten eigentlich immer: auf die Untersuchungsergebnisse, auf die Schwester und natürlich auf ihre Genesung, um endlich wieder nach Hause zu dürfen, denn wirklich gern ist niemand im Spital. Sie warten und dazwischen haben sie zumeist ganz viel Zeit zum Nachdenken. Oft muss der Kompass des eigenen Lebens nach einem Spitalsaufenthalt völlig neu justiert werden.

Warten bedeutet aber auch „etwas instand halten“. So eine Seele muss ja rund um die Uhr gewartet werden, diesen Satz las ich unlängst auf einer Litfasssäule. Auch wir „Gesunde“ sollten uns zur Aufrechterhaltung unserer Lebensqualität gelegentlich diese Frage stellen: Was ist das, was mein Leben ausmacht, was lässt mich leben? Eventuell muss unser Kurs korrigiert werden, um auf dem Weg (unseres Heils) zu bleiben.

Dann reicht schon ein kleiner Lichtschein aus, um in die richtige Richtung zu gehen.

Jutta Angerler,

ist Ruf!Zeichen Redakteurin, Pfarrgemeinderätin und Seelsorgerin im Wilhelminenspital



Der Advent verbindet auf besondere Weise jeden von uns mit der Erwartung Marias, der Mutter Jesu, bei der Geburt Christi. Darin ist die Jungfrau ein besonderes Vorbild des Christentums, denn „selig ist die, die geglaubt hat“ (Lk 1,45). Viele Menschen leben noch heute von Erwarten, Glauben, Hoffen und Empfangen – das alles ist menschlich und tragend auch in unserer Zeit.

Es gibt vieles im Leben, was man nicht bestimmen oder aussuchen kann. Aber der Mensch will seine Hoffnung nicht verlieren.

Öffnen und Schenken

Der Advent ist die Zeit des Erwartens. Viele wollen die Werte wie Würde, Mitgefühl, Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit erfahren und im Gedanken miteinander verbunden bleiben. Ein Geheimschlüssel zur menschlichen Seele ist, wenn sich die Menschen gegenseitig Zeit und Aufmerksamkeit schenken. So werden sie mit der Vorfreude Gottes erfüllt. Denn wer schenkt, wird beschenkt werden.

Advent bereitet uns Menschen vor, einander anzunehmen. Erzbischof Friedrich Wetter hat einmal sehr passende Worte gesagt: „Weil wir an Gott glauben, der in Jesus Mensch geworden ist, dürfen wir auch an den Menschen glauben.“ Das ist ein Weihnachtsgeheimnis, das in jedem Menschen verborgen ist. Wer sich aufmacht und öffnet oder sich dem Anderen schenkt, wird das Geheimnis „beschenkt werden“ selbst erfahren.

Ich wünsche allen eine besinnliche und geheimnisvolle Weihnachtszeit!

Lyubomyr Dutka
Pfarrprovisor

Österreichische POST AG | GZ 02Z031339 S
Pfarre Neuottakring, Familienplatz 8, 1160 Wien
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien